

durch die säkularen Schwankungen der Erdachse und die Verschiebung des Poles zu erklären ist. Über die Ursachen dieser Oscillationen der Erdachse kann ich mich nicht weiter aussprechen.

Ich möchte gern die Zoologen und Botaniker auf das oben erörterte Faktum aufmerksam machen und dieselben bitten, daß sie bei der monographischen Bearbeitung des ihnen vorliegenden Materials darauf acht geben, ob auch die übrigen Gruppen von Tier- und Pflanzengattungen ähnliche Verbreitungskreise aufweisen.

4. *Antrops truncipennis*, eine neue Borböridendgattung vom Feuerland.

17. Beitrag zur Kenntnis der antarktischen Fauna¹.

Von Dr. Günther Enderlein,
Wissenschaftlicher Kustos des Zoologischen Museums zu Stettin.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 6. Januar 1909.

Aus dem Material der französischen Kap Horn-Expedition hatte Bigot l. c. 1888 eine kurzgeflügelte Fliege vom Feuerland als die aus England, Irland und Skandinavien bekannte *Pteremis nivalis* (Halid.) gedeutet. Es ist schon an sich unwahrscheinlich, daß ein flugunfähiges Insekt, das sich unter so eigenartigen biologischen Verhältnissen findet, an zwei so entfernt voneinander gelegenen Lokalitäten zugleich vorkommen sollte. Im Sommer 1908 konnte ich mich in der Sammlung des Pariser Zoologischen Museums persönlich davon überzeugen, daß es sich tatsächlich um eine ganz anders organisierte Form handelt. Herr Prof. Dr. Bouvier hatte die Freundlichkeit, mir die Originalexemplare Bigots zu einer genauen Bearbeitung zur Verfügung zu stellen, und diesem Herrn spreche ich auch an dieser Stelle meinen Dank aus für das vielseitige Entgegenkommen, durch das meine dreiwöchigen Studien an den entomologischen Sammlungen des Pariser Museums außerordentlich unterstützt wurden.

Antrops nov. gen. (Figur).

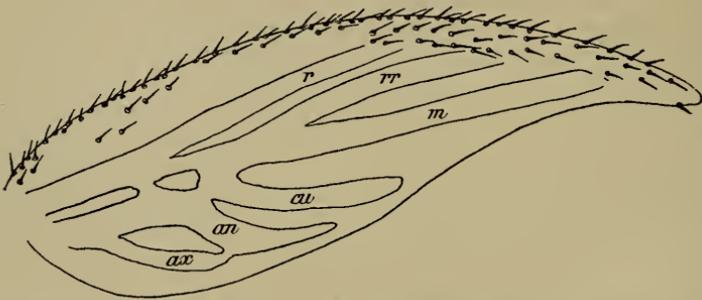
(*Pteremis*, Bigot. Miss. Cap Horn, Zool. Insect. 1888. DV (Diptera) p. 43. Pl. IV. Fig. 7, 7a.)

Kopf langgestreckt und oben ziemlich abgeplattet. Gesicht (Untergesicht) außerordentlich tief höhlenartig oder taschenartig eingesenkt;

¹ Der 14.—16. Beitrag ist: 14. Über die biogeographische Stellung der Crozet-Inseln. Zoolog. Anz. Bd. 33. 1908. S. 751—753. — 15. Die biologische Bedeutung der Antarktis und ihrer Faunengebiete, mit besonderer Berücksichtigung der Insektenwelt. Deutsche Südpolar-Exp. Bd. X. Zool. Bd. II. 1909. S. 323—360. Mit Taf. 39 und 3 Abb. im Text. — 16. Die Insekten des antarktischen Gebietes. Deutsche Südpolar-Exp. Bd. X. Zool. Bd. II. 1909. S. 361—528. Mit Taf. 40—63 und 42 Abb. im Text.

Vorderrand der Stirn (Obergesicht) halbkreisförmig und scharfkantig und überdeckt, von oben gesehen auch noch die Basalteile der Fühler, die auch etwas mit eingesenkt stehen. Untergesicht mit geradem Vorderrande, der in der Mitte kaum merklich eingedrückt ist; ein Mediankiel fehlt, auch von einer medianen Erhebung ist kaum zu sprechen. Epistoma (Clypeus) groß und weit schaufelförmig vorragend, Vorderrand fast halbkreisförmig. Augen relativ klein, längsoval, unpubesziert. Kopf-oberseite gleichmäßig mit gleichlangen, senkrecht abstehenden, sehr kurzen Borstenhaaren ziemlich dicht besetzt; einzelne längere Borsten finden sich dazwischen, und zwar je eine seitlich des Mittelkiels an der Stelle der Ocellen, je eine in der Mitte zwischen dieser und dem Hinterrande der Augen und zwei hintereinander am Innenrande der Augen; beim ♂ ist die Kopfbehaarung noch kürzer und auch diese Borsten stark verkürzt und weniger deutlich.

Wangen ziemlich breit; oberhalb des Epistoma (Clypeus) und etwas einwärts von der Grenze zwischen Obergesicht (Stirn) und Schläfen geht



Antrops truncipennis nov. gen. nov. spec. Rechter Flügel. Vergr. 70:1.

vom Vorderrand eine Furche aus, die die Länge des Unterrandes der Wangen hinzieht und einen nach hinten sich verbreiternden Saum von etwa $\frac{1}{3}$ der Wangenbreite abgrenzt, der im vorderen Viertel sehr schmal ist. Diese Furche ist aber nur im vorderen Viertel sehr tief und scharf, im übrigen Verlaufe sehr undeutlich. Der obere Teil der Wangen oberhalb dieser Linie ist bis an die Stirngrenze glatt und unbehaart, der untere Saum unterhalb dieser Linie trägt ziemlich dichte und kurze — beim ♂ sehr kurze — abstehende Behaarung und nahe am Vorderrande zwei kräftigere Knebelborsten, von denen die vordere sehr lang (fast von der Länge der Fühlerborste), die hintere etwa halb so lang ist. Dicht hinter dem Hinterrande der Augen geht ein Quereindruck senkrecht bis zum Unterrand der Wangen, der schmale Teil der Wangen hinter diesem Quereindruck ist wie die Schläfen gleichmäßig mit kurzen (♀) bis sehr kurzen (♂) Borstenhaaren besetzt. Von Ocellen ist keine Spur vor-

handen. An ihrer Stelle ist ein sehr kurzer, mehr oder weniger deutlicher Längskiel. Rüssel kurz und versteckt. Fühlergeißel pubesziert.

Thorax vorn gerade abgestutzt, Schulterecken durch unscharfe, schräge Eindrücke abgesetzt. Die ganze Oberseite ähnlich wie die Kopfoberseite behaart. Scutellum kurz und breit, hinten nur wenig abgerundet, vom Thorax durch einen nicht sehr deutlichen Quereindruck abgesetzt; nur mit wenigen sehr kurzen abstehenden Borstenhaaren besetzt; Borsten scheinen völlig zu fehlen, Macrochaeten fehlen sicher. Abdomen oval, ziemlich stark dorsoventral zusammengedrückt, oben ziemlich glatt und spärlich mit sehr kurzen Härchen besetzt; an der Spitze, besonders an der Seite, mit einer Anzahl längerer Haare; beim ♀ tragen die Hinterränder des 2. bis 4. Segmentes besonders auch an der Seite zerstreute längere Borstenhaare; — ♂ mit 5 Segmenten, von denen die vier ersten von oben sichtbar sind, das fünfte ist fast halbkugelförmig nach unten herumgebogen, 1. Tergit $1\frac{1}{2}$ des zweiten; — ♀ mit vier deutlichen Segmenten, in der Mitte des gerade abgestutzten Hinterrandes des 4. Segmentes ragt jedoch (ähnlich wie bei *Phycodroma* Stenh., *Orygma* Meig. usw.) ein schmales, an der Spitze behaartes Zäpfchen hervor, das das Legerohr darstellt; aus wieviel Segmenten dies besteht ist am trocknen Stück nicht festzustellen, doch erkennt man noch ein deutliches schuppenförmiges Basalstück, das somit ein fünftes sichtbares Tergit darstellt. Alle Tergite schlagen sich am Rande weit um, so daß die Sternite ziemlich schmal sind.

Beine kurz behaart; Schenkel beim ♂ ziemlich, beim ♀ weniger verdickt. Vorderschiene beim ♂ mit einer ziemlich kräftigen, beim ♀ mit zwei sehr feinen Präapicalborsten. Mittelschiene (♂ ♀) am Ende mit einem Kranze kräftiger schwarzer Borsten und hinten mit 2 Präapicalborsten, von denen die obere weiter nach der Spitze zu gerückt ist. Hinterschiene mit zwei kürzeren Apicalborsten, beim ♂ mit einer, beim ♀ mit zwei ziemlich langen Präapicalborsten nahe der Spitze. 1. Hintertarsenglied etwa so lang wie am Ende breit, zweites schlanker und nur Weniges länger als das erste. Klauen dünn und zart, einfach und gebogen. 1. Vordertarsenglied des ♂ unten am Ende mit einem nach unten schräg abstehenden kräftigen, am Ende abgestutzten und abgerundeten dornartigen Fortsatz, der dem ♀ völlig fehlt.

Flügel (s. Figur) stark verkürzt, wenig länger als die Thoraxlänge; nach der Spitze zu zugespitzt, Vorderrandzone sehr kurz bedornt; Adern sind nicht sehr deutlich erhalten, und die einfachen Adern sind auch noch als Radius (*r*), Radialramus (*rr*), Media (*m*), Cubitus (*cu*), Analis (*an*) und Axillaris (*ax*) zu deuten. Halteren scheinen zu fehlen.

Antrops truncipennis nov. spec. (Fig. 1).

Pteremis nivalis (Halid.), Bigot, Miss. Cap Horn. Zool. Insect. 1888. DV (Diptera) p. 43. Pl. IV. Fig. 7, 7a (Feuerland).

Pteremis nivalis (Halid.) Gercke, Jahrb. Hamb. wiss. Anst. VI 1889. S. 153 (Süd-Georgien).

Pteremis nivalis (Halid.) Enderlein. Die Insekten des antarktischen Gebietes. Deutsch. Südpol.-Exp. X. Zoolog. II. 1909. S. 394 und 499. (Feuerland und Süd-Georgien).

Antrops truncipennis m.

♂ ♀. Kopf mäßig glatt, an den Augen glätter, Schläfen und das dreieckige Feld auf den Wangen poliert glatt. Unterer Augenrand ziemlich geradlinig und etwas schräg von vorn unten nach hinten oben. Bewimperung der Fühlergeißel ziemlich lang und deutlich, jedoch nicht dicht. Wangen vor den Augen kaum halb so lang wie die Augen, unter den Augen jedoch stark backenartig verbreitert, Unterrand fast halbkreisförmig; Wangenfläche ziemlich eben. Die vordere Knebelborste an dem Vorderende der Wangen nur wenig kürzer als die Fühlerborste und etwas gekrümmt.

Thorax von oben gesehen fast quadratisch, wenig länger als breit. 1. Abdominalsegment vorn breit abgestutzt. Die Tergitlängen verhalten sich bei den vier von oben deutlich sichtbaren Segmenten beim ♂ wie $1\frac{1}{2}:1:\frac{3}{4}:\frac{1}{2}$, beim ♀ wie $1\frac{1}{2}:1:1:\frac{3}{4}$.

Beine ziemlich lang und kräftig. 1. und 2. Hintertarsenglied innen mit einem sehr dichten Polster feiner langer Haare, die schräg nach hinten gerichtet sind, das des 1. Gliedes ziemlich langhaarig. 1. Hintertarsenglied mit diesem Polster fast dicker als die Schiene. Hinterschiene des ♂ innen mit sehr langen dünnen, mäßig dicht stehenden Haaren in der ganzen Länge. Auch in der Mitte der Hinterseite des Hinterschenkels sind die Haare ähnlich verlängert. Alle Tarsen, besonders die 5. Tarsenglieder, mit ziemlich langer, nicht dichter Pubescenz.

Das ganze Tier, auch Flügel und Hinterleib, etwas speckig glänzend. Kopf und Thorax oben gelblichbraun bis braun, Abdomen schwarzbraun. Kopf an der Seite und unten beim ♀ rostgelb, beim ♂ braun und nur der unbehaarte Wangenteil rostgelb. Thorax an der Seite und unten rostgelb, ebenso die Beine und ihre Pubescenz, aber ohne die Borstenhaare, Borsten und Klauen, die schwarz sind; dunkelbraun ist die äußerste Spitze der Schenkel. Augen rostbraun, in der Mitte dunkler. Rostgelb sind auch die Fühler, Fühlerborste, das hohle Gesicht (Untergesicht) und der Clypeus (Epistoma). Flügel braun, die Borstenhaare der Vorderrandzone schwarz.

Körperlänge 4 mm (♀)— $4\frac{1}{4}$ mm (♂).

Abdominallänge $2\frac{1}{2}$ mm (♀)— $2\frac{3}{4}$ mm (♂).

Abdominalbreite $1\frac{1}{2}$ mm (♀)— $1\frac{3}{4}$ mm (♂).

Kopflänge fast $1\frac{1}{4}$ mm.

Flügelänge 1,5 mm (♀)—1,65 mm (♂).

Hinterschienenlänge $1\frac{1}{2}$ mm.

Feuerland. Archipel von Kap Horn. Orangebai. 1885. 1 ♂ und 1 ♀. Französische Kap Horn-Expedition. Gesammelt von Hyades und Hahn.

Nach Gercke l. c. kommt diese Fliege auch auf Süd-Georgien vor.

Von den vielen Differenzen zwischen *Antrops truncipennis* Enderl. und *Pteremis nivalis* (Halid.) hebe ich nur die mehr als doppelte Körpergröße und das tief ausgehöhlte Gesicht der ersteren hervor. Letztere steht der Gattung *Limosina* nahe und hat wie diese nur ein schwach ausgehöhltes Gesicht; außerdem scheint nach der Angabe von Curtis das Geäder nur schwach reduziert zu sein, da derselbe nur angibt, daß die 4. und 5. Ader nicht vereinigt sind.

Nachstehend gebe ich noch, um auch den Umfang von *Pteremis nivalis* (Halid.) völlig klarzustellen, die Literaturzitate dieser Form an und zitiere dann noch die beiden Originaldiagnosen von Haliday und Curtis.

Pteremis Rondani 1856.

Pteremis nivalis (Halid. 1833).

Borborus nivalis Halid., Haliday, Ent. Mag. I. 1833. p. 178 (Irland, England).

- - - Curtis, Brit. Entom. Diptera. 1831—1834. p. 469. 29a.

Limosina - (Halid.), Haliday, Ent. Mag. III. 1836. p. 330.

- - - Walker, Ins. Brit. II. 1853. p. 9.

- *paradoxa* Stenh., Stenhammar, Coprom. Scand. 1855. p. 399 (141).

Pteremis nivalis (Halid.), Rondani, Dipt. Ital. Prodrum. I. 1856. p. 124.

Limosina (*Pteremis*) *nivalis* (Halid.) Schiner, Dipt. austriaca. II. 1864. p. 334.

Pteremis nivalis (Halid.), Rondani, Coprom. Bull. d. Soc. entom. Ital. XII. 1880. p. 41.

- - Bezzi, Bezzi, Sulle Riduzione delle Ali nei Ditteri, 1900. p. 11.

In England, Irland und Skandinavien im Winter.

Haliday, Ent. Mag. I. 1833. p. 178:

»*Borborus nivalis*. Niger, hypostomate ferrugineo, alis abbreviatis. (Long. 0,8).

Dull black: face rusty yellow: legs rufescent: thighs and hind shanks dusky: 2d joint of hind feet twice as long as 1st, scarcely thickened: wings shorter than the abdomen.

About the roots of trees during the winter; leaping far. «

Curtis, Brit. Entom. 1831—1834. p. 469. 29a:

»f. Wings shorter than the body; 4th and 5th nervures not united. —

B. nivalis Hal. Scarcely 1 line long; rather dull piceous; hypostoma ochreous: wings brownish; legs ochreous brown; intermediate tibiae with 2 pairs of bristles on the outside.

Common about roots of trees in the winter, Belfast. «

Die Körperlänge von *Pteremis nivalis* (Halid.) ist demnach kaum 1³/₄ mm bis kaum 2 mm.

Stettin, 31. Dezember 1908.

5. *Udamoselis*, eine neue Aleurodiden-Gattung.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 6. Januar 1909.

Die Flügel aller bisher bekannten Aleurodiden sind weiß oder weiß mit brauner oder schwärzlicher Fleckzeichnung. Durch die Firma Staudinger und Bang Haas erhielt ich ein Exemplar einer Form, die sowohl durch die farbigen Flügel und völligen Mangel an Weiß, als auch durch eine für diese Familie riesenhafte Größe überrascht. Sie stellt eine noch unbekannt Gattung dar, die das vollständigste Geäder aller bisher bekannten Gattungen besitzt.

Bestimmungstabelle der Gattungen der Aleurodiden.

- 1) Im Vorderflügel und Hinterflügel bilden Radialramus und Media eine Gabel. Im Vorderflügel außer der Analis auch der Cubitus vorhanden; im Hinterflügel wenigstens immer der Cubitus vorhanden (Subfam. *Udamoselinae*). 2.
 Im Hinterflügel ist die Media ungegabelt und fehlt der Radialramus. Cubitus fehlt im Vorder- und Hinterflügel. Analis fehlt im Hinterflügel und ist im Vorderflügel meist vorhanden (Subfam. *Aleurodinae*) 3.
- 2) Im Vorderflügel läuft dicht hinter der Costa der Radialast r_1 , ist der Radialramus verkürzt und die Axillaris deutlich entwickelt.

Udamoselis nov. gen.

(Typus: *U. pigmentaria* nov. spec.)

Im Vorderflügel fehlt r_1 , ist der Radialramus nicht verkürzt und fehlt *ax* völlig.

Aleurodicus Douglas 1892.

(Typus: *A. anonae* Dougl. 1892.)

- 3) Radialramus und Media bilden im Vorderflügel eine Gabel. Empodialanhang (Paronychium) groß, spatelförmig erweitert.

Aleurochiton Tullgren 1907.

(Typus: *A. aceris* [Geoffr. 1764]).

Im Vorderflügel ist die Media ungegabelt, d. Radialramus fehlt. Empodialanhang. (Paronychium) stäbchenförmig.

Aleurodes Latr.

(Typus: *A. proletella* [L. 1758]).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Antrops truncipennis, eine neue Borboridengattung vom Feuerland. 225-230](#)